

Nr. 337

November 2000



Talentsuche unter Mini-Ballartisten

Der HNA-Bericht über unsere Mini-Meisterschaften vom 12.11.2000

Große Resonanz fand das Tischtennis-Turnier für „Minis“ in Großenritte. In dem Teilnehmerkreis von 32 Mädchen und Jungen sichtete die GSV Eintracht Baunatal hoffnungsvolle Talente.

BAUNATAL ■ Patrick Maier muss seine Arme beim Aufschlag tüchtig hochnehmen, wenn er das runde Zelluloid über die Platte befördern will. Das Netz hat er fast noch in Augenhöhe. Doch das stört den blonden Steppke nicht. Begeistert kämpft er um jeden Punkt – wie alle Mädchen und Jungen an diesem Sonntag Morgen in der Großenritter Kulturhalle beim Mini-Tischtennisturnier des GSV Eintracht Baunatal.

Der neunjährige Patrick ist genauso wie die Übrigen gekommen, um in den Tischtennisport „hineinzuschnuppern“. Bei einem Freund hat er das Spiel kennen gelernt und wünscht sich nun sehnlichst eine wetterfeste Tischtennisplatte, damit er auch im Garten spielen kann: „In der Wohnung ist es dafür nämlich zu eng“, sagt er.

Herbert Reiner, beim GSV zuständig für das Schüler- und Jugendtraining, freut sich über die Begeisterung der Anfänger. „Seit zwei Jahren haben wir einen enormen Aufschwung“, berichtet er stolz. Mit einem halben Dutzend Kindern hat er begonnen. Heute kann er auf 25 bis 30 Youngster in fünf Schüler- und Jugendmannschaften zurückgreifen. Vergangenes Jahr wurde die Schülermannschaft Kreispokalsieger.

Die Nachwuchsarbeit nimmt Reiner sehr ernst: „Jede Sparte kämpft heute um das Interesse der Kinder. Da sind wir besonders auf die Schulen angewiesen“. Erstmals unterstützten die Tischtennis-Spieler des GSV vor ein paar Wochen die Erich-Kästner-Schule (EKS) beim Aufbau einer Tischtennis-AG. Im Rahmen des Mini-Turniers ermittelten die Schüler der EKS nun ihren Meister.

Nachwuchsarbeit

Das Mini-Turnier ist fester Bestandteil der Nachwuchsarbeit des GSV. Da schauen auch schon einmal Vertreter des Landesverbandes vorbei, um neue Talente zu sichten, weiß Reiner. Die Erstplatzierten des Turniers dürfen beim Mini-Wettbewerb auf Kreisebene mitmachen.

Wer sich zum Eintritt in die Tischtennis-Sparte entschließt, den erwartet im GSV nicht nur das Training an der Tischtennisplatte. Der Verein sorgt auch mit einem umfangreichen Freizeitprogramm wie Kinobesuchen, Grillabenden und Fahrradtouren für Spaß am Sport.

Bei den Mini-Meisterschaften ganz vorn lagen übrigens am Ende Florian Hennemuth (bis zehn Jahre), Sascha Grüner und Jessica Bonas (elf und zwölf Jahre). Die Schulmeistertitel sicherten sich Kristin Wuttke und Stefan Kramm (Erich-Kästner- bzw. Langenbergschule).

Die Trainingsstunden der GSV-Tischtennis-Abteilung finden montags von 17 bis 18.30 Uhr (Anfänger) und von 18.30 bis 20 Uhr (Leistungsgruppe) sowie donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr (Anfänger) und von 17.30 bis 19.30 Uhr (Leistungsgruppe) statt. (pdi)

Großer Bericht sowie Bilder im Innenteil der heutigen Ausgabe

Liebe Tischtennisfreundinnen, liebe Tischtennisfreunde!

Bei den am 12.11.00, von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr in der Kulturhalle in Großenritte durchgeführten Tischtennis-Mini-Meisterschaften, sowie den 1. Schulmeisterschaften der Großenritter Langenbergschule, und der Erich-Kästner-Schule, wurden mit 43 Teilnehmern alle Erwartungen übertroffen.



Leider, trotz mehrfacher Veröffentlichung und vielfacher persönlicher Ansprachen, fanden sich nur zehn (10) statt der mindestens erforderlichen 15 Mitglieder in der Halle ein, um uns bei der Jugendarbeit zu unterstützen. Dies ist um so bedauerlicher wenn dann gar noch gewählte Mitglieder für die Jugendarbeit den Termin einfach vergessen. Da somit fast alle von Anfang bis Ende durcharbeiten mußten, danke ich den fleißigen Helfern:

Doris, Kathrin, Erich, Erwin, Gerhard, Hans-Werner, Herbert, Jens, Klaus und Wilfried noch einmal recht Herzlich. Ohne die ungeplante Mithilfe des einen oder anderen Elternteils der Teilnehmer, wäre ein ordnungsgemäßer Verlauf des Turniers nicht möglich gewesen.

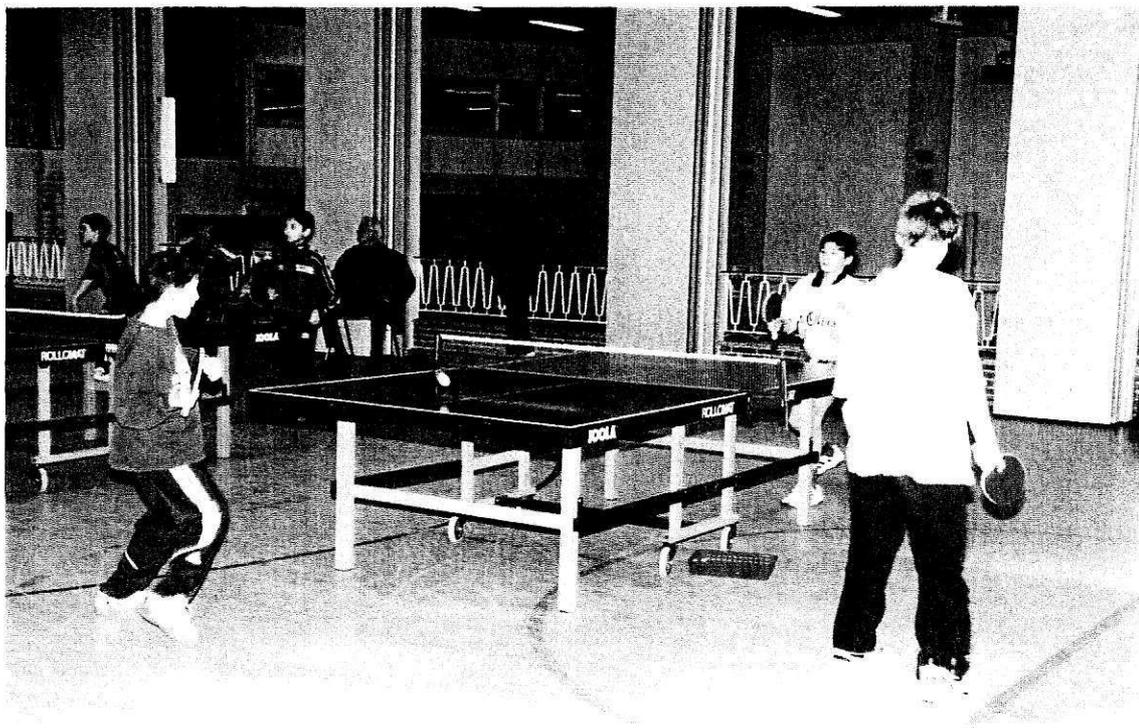
Zum Turnier:

16 Minis bis 10 Jahre spielten in zwei achter Gruppen jeder gegen jeden, sodaß jeder Teilnehmer mindestens 7 Spiele austragen konnte. Die Besten 2 jeder Gruppe kamen dann ins Halbfinale, in denen die Finalisten ermittelt wurden. Die 2 Unterlegenen spielten um den 3. Platz.

In der Gruppe A konnten sich Andre Schubert und Florian Hennemuth, in der Gruppe B, Daniel Gricksch und Jessica Bonas durchsetzen. Da Jessica leider das einzige Mädchen in dieser Konkurrenz war, belegte sie automatisch den 1. Platz bei den Mädchen. Sieger bei den Jungen bis 10 Jahre wurde Florian Hennemuth. Den 2. Platz belegte Andre Schubert vor Daniel Gricksch.

Bei den Big - Minis der 11 + 12 - jährigen waren 17 Jungen am Start.

Auch hier kamen in einer achter und einer neuner Gruppe die beiden Erstplatzierten in das Halbfinale. Am Ende konnte sich Sascha Grüner mit einem knappen 3-Satz Finalsieg mit 2:1 Sätzen gegen Dennis Wirch durchsetzen. Im Spiel um den 3. Platz gewann Jan Zinke ebenfalls mit 2:1 Sätzen gegen Jonas Borschel.





Stefan Kramm (Sohn von Doris und Helmut), konnte den erstmals ausgespielten Pokal der Schulmeisterschaften der Langenbergschule in Großenritte, freudestrahlend in seinen Besitz nehmen. Den 2. Platz belegte **Patrick Maier** vor den beiden Drittplazierten **Kai Sonnenschein** und **Arthur Schneider**, die alle 3 bisher noch nicht in einem Verein „Aktiv“ mitspielen. Die 3 Erstplazierten beider Altersgruppen bekamen Urkunden, Medaillen und

Sachpreise (gestiftet von der Raiffeisenbank Baunatal) überreicht.

Auch bei den 1. Schulmeisterschaften der Erich-Kästner-Schule, konnten sich „Aktive“ vor den „Nichtaktiven“ erwartungsgemäß durchsetzen. In einem spannenden Finale besiegte **Kristin Wuttke** von der Schulklasse 6d (Verein: TTC Elgershausen) den 3 Jahre älteren und 2 Köpfe größeren **Bartkdomäus Dziarosz** Klasse 10c (TSV Martinhagen), und bekam somit den Pokal (beide Schulmeisterschafts - Pokale wurden von der Kasseler Sparkasse gestiftet) mit nach Hause. Auf den 3. Platz kam **Peter Lemmer** 7e, vor dem Viertplazierten **Oleg Schmidtgall** 6d, beides Aktive von der Baunataler „Eintracht“.

Den Sonderpreis, ein T-Shirt mit dem Motiv: „Tischtennis – der Breitensport“ (gestiftet von unser Tischtennis Abteilung) für die Schulklasse mit den meisten Teilnehmern ging an die 6d der Erich-Kästner-Schule mit 5 Teilnehmern.

Jeder Teilnehmer bekam am Ende neben einer Urkunde auch noch einen Teilnahme-Preis mit nach Hause. Unter dem Strich bleibt zu hoffen, das die Kids nun auch verstärkt in unser Nachwuchstraining kommen und das immer genügend Übungsleiter pünktlich anwesend sind.



Bereits heute läuft die Planung für die nächste große Nachwuchs-Veranstaltung im Rahmen der „1. Baunataler Kinder- und Jugend-Olympiade“, veranstaltet von den Abteilungen des GSV Eintracht Baunatal, am Samstag, den 09. Juni 2001 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr in der Kulturhalle auf vollen Touren.

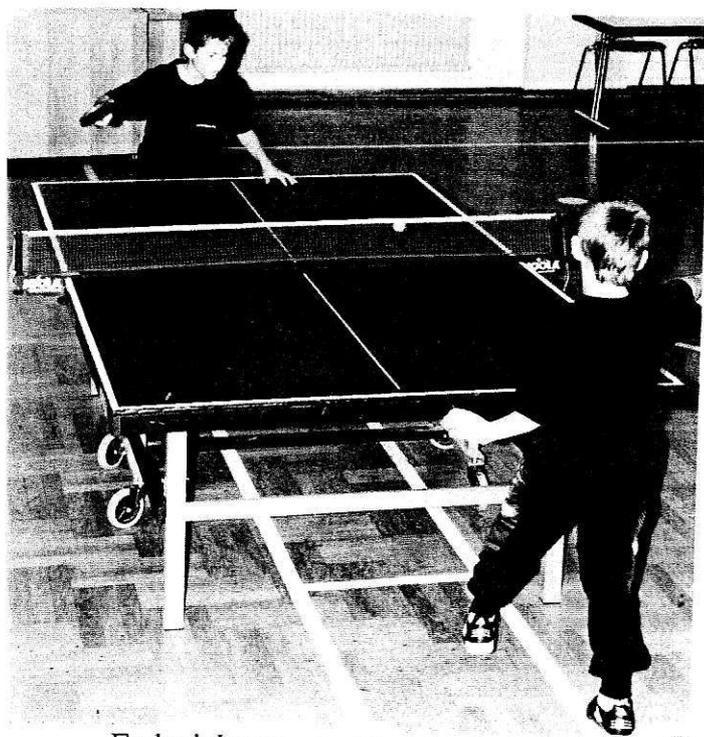
Bleibt zu Hoffen, das diese Veranstaltung von den „Aktiven“ besser unterstützt wird!

Bauer Norbert Bunttenbruch

Schnappschüsse von den Mini-Meisterschaften



Lange Schlangen bei der Anmeldung



Endspielszene der bis 10-jährigen



Siegerehrung der 11 – 12-jährigen



Fototermin mit einem Mitarbeiter der Hessischen Allgemeinen Zeitung

Jugend-Echo

1. Jugendmannschaft Bezirksliga

| | |
|---|-------------------|
| 22.10.00 SC Neukirchen 1. - GSV 1. | 6:2 |
| Menzi/Schaub - Krug/Kesper | 18:21 21:17 18:21 |
| Rößler/Falk - Tepper/Hellwig | 21:19 21:10 |
| Rößler - Kesper | 21:19 21:13 |
| Menzi - Krug | 21:14 21:13 |
| Schaub - Hellwig | 21:18 21:13 |
| Falk - Tepper | 9:21 18:21 |
| Rößler - Krug | 21:17 21:19 |
| Menzi - Kesper | 21:18 10:21 21:17 |

| | |
|--|-------------------|
| 22.10.00 Tuspo Ziegenhain 1. - GSV 1. | 5:5 |
| Kratochwile/Wolff - Krug/Kesper | 18:21 21:13 19:21 |
| Kalbfleisch/Wolff - Tepper/Hellwig | 21:7 17:21 21:13 |
| Kratochwile - Kesper | 21:6 21:16 |
| Kalbfleisch - Krug | 21:14 15:21 10:21 |
| Wolff K. - Hellwig | 13:21 12:21 13:21 |
| Wolff H. - Tepper | 21:19 21:18 |
| Kratochwile - Krug | 16:21 19:21 |
| Kalbfleisch - Kesper | 21:15 21:11 |
| Wolff K. - Tepper | 17:21 19:21 |
| Wolff H. - Hellwig | 21:18 21:14 |

| | |
|---|-------------------|
| 04.11.00 GSV 1. - SV Ermschwerd 1. | 1:6 |
| Krug/Kesper - Eyrich/Marth | 6:21 17:21 |
| Tepper/Hellwig - Hennen/Rudolph | 19:21 21:17 17:21 |
| Krug - Marth | 21:19 21:16 |
| Kesper - Eyrich | 20:22 6:21 |
| Tepper - Rudolph | 20:22 15:21 |
| Hellwig - Hennen | 20:22 21:19 17:21 |
| Krug - Eyrich | 13:21 15:21 |

| | |
|--|-------------------|
| 04.11.00 GSV 1. - TSV Wohratal 1. | 6:4 |
| Krug/Hellwig - Michel/Lange | 21:11 13:21 12:21 |
| Kesper/Tepper - Schmiermund/Gleim | 21:12 21:12 |
| Krug - Lange | 21:12 21:8 |
| Kesper - Michel | 11:21 8:21 |
| Tepper - Gleim | 21:15 13:21 21:16 |
| Hellwig - Schmiermund | 21:14 21:7 |
| Krug - Michel | 21:18 18:21 5:21 |
| Kesper - Lange | 7:21 20:22 |
| Tepper - Schmiermund | 19:21 21:6 21:15 |
| Hellwig - Gleim | 21:15 21:16 |

Die gesundeste Turnübung ist das
rechtzeitige Aufstehen vom Eßtisch

1. Schülermannschaft Kreisoberliga

| | |
|--|-------------------|
| 22.10.00 TSV Heiligenrode 1. - GSV 1. | 6:0 |
| Traube/Moussa - Weinberger/Klein | 21:17 21:15 |
| Traube - Klein | 21:15 21:7 |
| Moussa - Weinberger | 18:21 21:17 21:11 |
| Schäfer - Lemmer | 21:8 15:21 21:12 |

| | |
|--|-------------|
| 22.10.00 TSV Heiligenrode 2. - GSV 1. | 6:2 |
| Hartmann T./Stach T. - Weinberger/Klein | 21:13 21:7 |
| Hartmann T. - Klein | 19:21 12:21 |
| Hartmann L. - Weinberger | 21:10 21:10 |
| Stach N. - Lemmer | 12:21 12:21 |
| Hartmann T. - Weinberger | 21:9 21:19 |
| Hartmann L. - Klein | 21:17 21:14 |

| | |
|---|-------------------|
| 28.10.00 GSV 1. - TSV Oberkaufungen 1. | 0:6 |
| Weinberger/Schmidtgal - Schüttler/Voith | 10:21 12:21 |
| Klein/Lemmer - Landrissler/Schalles | 10:21 9:21 |
| Weinberger - Landrissler | 16:21 19:21 |
| Klein - Schüttler | 21:19 14:21 21:23 |
| Schmidtgal - Schalles | 21:16 19:21 19:21 |
| Lemmer - Voit | 17:21 21:8 16:21 |

| | |
|---|-------------------|
| 04.11.00 OSC Vellmar 1. - GSV 1. | 6:1 |
| Hilgenb./Ansorge - Weinb./Klein | 11:21 21:12 21:18 |
| Niemann/Warniek - Lemmer/Schmidtgal | 21:14 21:17 |
| Hilgenberg - Klein | 22:20 21:11 |
| Ansorge - Weinberger | 6:21 21:10 21:18 |
| Niemann - Schmidtgal O. | 21:8 21:4 |
| Warniek - Lemmer | 15:21 16:21 |
| Hilgenberg - Weinberger | 23:21 21:15 |

2. Schülermannschaft Kreisliga

| | |
|--|-------------------|
| 02.11.00 Tuspo Waldau 1. - GSV 2. | 6:0 |
| 05.11.00 GSV 2. - FSK Vollmarshausen 1. | 5:5 |
| Meister/Mayer - Meister/Althans | 16:21 19:21 |
| Schmidtg./Hempel - Bergm./Goepf. | 21:19 16:21 12:21 |
| Meister - Althans | 13:21 12:21 |
| Mayer - Meister | 19:21 9:21 |
| Schmidtgal O. - Goepfert | 21:11 21:13 |
| Hempel P. - Bergmann | 21:13 21:15 |
| Meister - Meister | 14:21 26:24 21:17 |
| Mayer - Althans | 21:18 12:21 13:21 |
| Schmidtgal - Bergmann | 18:21 21:8 21:15 |
| Hempel - Goepfert | 21:18 21:18 |

Pokal 04.11.00 SV Nothfelden 2. - GSV 2. 4:0

Halbzeit-Chill-out der Schüler + Jugendlichen am >>> 16.12.2000 <<< nachmittags

Unter dem Motto >KINO UND POPCORN FREI< geht's mit der Straßenbahn ab nach Kassel
(Wer hat, bringt bitte seine Monatskarte mit). Genaue Abfahrtszeitinfo über die Trainer.

Jugend-Echo

3. Schülersmannschaft 1. Kreisklasse

21.10.00 GSV 3. - Oberkaufungen 2. 6:3
Bericht: Pit Hempel

Zu unserem 4. Spiel traten wir mit Wadim Schmidgal, Bastian Tromp, Tobias Müller und Pit Hempel an. Die Gäste setzten Voit, Hamberger, Papenfuß und Meier dagegen.

Unser Doppel 1, Wadim/Pit, spielte gegen Voit/Hamberger und verlor knapp mit 18:21, 22:20 und 18:21. Bastian und Tobias spielten in ihrem ersten Spiel in dieser Mannschaft das Doppel 2 und gewannen deutlich gegen Papenfuß/Meier.

In den Einzeln holten Wadim gegen Hamberger (21:18, 22:20) und Bastian gegen Voit (21:18, 16:21, 21:18) die Punkte 2 und 3. Tobias verlor leider sehr knapp gegen Meier im 3. Satz mit 21:18. Pit konnte, obwohl er gegen Papenfuß weit zurückgelegen hatte, seinen 3. Satz mit 21:19 noch für sich entscheiden. (Spielstand 4:2)

Dann holte Wadim gegen Voit den 5. Punkt, während Bastian, ebenfalls in zwei Sätzen, an Hamberger scheiterte. Tobias gewann klar gegen Papenfuß und entschied dieses Spiel mit dem 6. Punkt für uns.

Punkte GSV: Wadim (2), Bastian, Tobias, Pit sowie Bastian/Tobias (je 1)

28.10.00 GSV 3. - Grün-Weiß Kassel 2. 2:6
Bericht: Peter Hempel

Erste Saisonniederlage:

Weil Wadim Schmidgal kurzfristig in der 1. Schüler spielen musste (zuvor hatte sich leider schon Florian Hellwig in der 1. Jugend festspielen müssen), standen wir heute ausgerechnet gegen den Tabellenführer etwas auf verlorenem Posten. Die gesamte Mannschaft musste aufrücken und das übliche Doppel 1 Wadim Schmidgal/Pit Hempel stand somit nicht zur Verfügung. Bastian Tromp/Tobias Müller übernahmen diesen Part. An 3 und 4 diesmal Oleg Schmidgal und Jan Hempel. Das Doppel 2 spielten Oleg und Pit, der heute nur im Doppel eingesetzt wurde. Beide Eingangsdoppel gingen knapp verloren. Stark heute Bastian, erstmals an 1, der ein Spiel mit 21:19 im 3. Satz für sich entscheiden konnte und das zweite, äußerst knapp, ebenfalls im letzten Satz mit 21:23 verlor.

In kompletter Besetzung hätten wir heute sicher gewinnen- und die Tabellenführung übernehmen können. Bei sinnvoller Ersatzstellung in der 1. und 2. Schüler, die jeweils bis zur Rückserie nur 3 Spieler zur Verfügung haben, kann es jedoch sicher vermieden werden, dass sich Wadim oder ein anderer Spieler festspielen muss.

Die Punkte holten heute: Bastian und Oleg (je 1)

04.11.00 TTC Sand 1 - GSV 3. 1:6
Bericht: Pit Hempel

Nach Emstal führen wir in der gleichen Besetzung, wie im Spiel gegen Oberkaufungen. Zunächst wurden beide Doppel in zwei Sätzen gewonnen, wobei es allerdings knapp zuzuging; nachdem die 1. Sätze jeweils mit 21:16 endeten, siegten Wadim/Pit im 2. mit 22:20 und Bastian/Tobias gar mit 26:24!

In den Einzeln lief dann alles ziemlich glatt, nur Bastian verlor sein Spiel im 3. Satz und Pit gewann im 3. Satz (nach 21:18 und 21:23) mit 21:18.

Die Punkte holten: Wadim (2), Tobias, Pit, Wadim/Pit, Bastian/Tobias (je 1)

10.11.00 TSV Immenhausen 1. - GSV 3. 3:6
Bericht: Peter Hempel

In der Besetzung: Wadim Schmidgal, Bastian Tromp, Tobias Müller und Oleg Schmidgal konnten wieder beide Punkte aus Immenhausen mitgebracht werden. Wadim blieb auch heute gegen zwei starke Gegner wieder ungeschlagen und hat jetzt eine Bilanz von 10:0 im vorderen Paarkreuz!

Die Punkte holten: Wadim, Tobias (je 2), Oleg, Bastian/Tobias (je 1)



Sie haben die Wand - wir **das** passende **bild**

Kunstdrucke + Rahmen passend zur
Einrichtung • unverbindliche Beratung
direkt bei Ihnen Zuhause

das bild

W. Rudolph • Baunatal

Info : 0 56 01 - 96 51 68 (auch abends)

Sommerfreizeit am Edersee 2001



Von Freitag, den 10.08.2001 bis Sonntag, den 12.08.2001, haben wir für 2½ Tage das Zeltlager Harbshausen am Edersee für unsere Tischtennisabteilung fest gebucht. Noch sind alle 50 Zeltbetten (je 10), sowie 12 Betten (je 4) in den festen Räumen frei. Sollten wir diese Schlafmöglichkeiten nicht in vollem Umfang in Anspruch nehmen, werden die restlichen Zelte und Räume an andere Vereine vergeben. Wer dabei zuerst kommt, mahlt zuerst. Am besten noch vor dem 01.01.01 verbindlich anmelden, damit alle mitkommen können, die dabei sein wollen.

Natürlich freuen wir uns über jedes Mitglied, welches dabei ist, denn insbesondere mit den Jugendlichen soll hier viel unternommen werden, wie z.b.: Schwimmen, Boot fahren, Angeln, Grillen, Radfahren, usw. Nähere Informationen folgen oder können beim Abteilungsleiter erfragt werden.

Die Tischtennisabteilung übernimmt für Mitglieder einen Teil der Gesamtkosten. Der genau zu entrichtende Betrag für das komplette Wochenende steht leider noch nicht fest. Auch hier gilt: Nähere Info's in Kürze. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann über die Einzahlung dieses Betrages auf das Konto der Tischtennisabteilung 42846 bei der Raiffeisenbank Baunatal BLZ: 52064156 und der Abgabe des folgenden Abschnitts.

Anmeldung

Name: Vorname:

Name: Vorname:

Name: Vorname:

Ja, ich will dabei sein

Ich habe den Betrag überwiesen

Ich stelle mein Fahrzeug zur Verfügung

Ich bin mir heute aber noch nicht sicher

Ich werde am überweisen

Ich möchte mitgenommen werden

Bemerkung/Anregung:

Ort / Datum: Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Adresse:

Neugründung eines Jugendausschusses

Donnerstag, 14.12.00

Kulturhalle 20:00 Uhr



Liebe Mitgliederinnen, liebe Mitglieder, liebe Eltern!

Am Donnerstag, den 14.12..00, um 20:00 Uhr, möchte ich **alle** interessierten **Mitglieder/innen**, sowie **Eltern** der aktiven Jugendlichen zu einer außerordentlich wichtigen Versammlung in das **Nebenzimmer der Kulturhalle in Baunatal-Großenritte** recht herzlich einladen.

Wir möchten an diesem Abend einen Jugendausschuß für unsere Tischtennisabteilung „ins Leben“ rufen.

Dem Jugendausschuß sollen angehören:

- | | |
|--|---|
| 1. Der/die Jugendleiter/in | Hans-Werner Becker |
| 2. Der/die Stellvertretende/r Jugendleiter/in | < wird gesucht > |
| 3. Die 4 Jugendtrainer/Übungsleiter | H. Greiner, M. Mihr, J. Hansen, S. Schneider |
| 4. Betreuer der 1. Jugendmannschaft (evtl. Stellvertreter) | < wird gesucht > |
| 5. Betreuer der 1. Schülermannschaft (evtl. Stellvertreter) | < wird gesucht > |
| 6. Betreuer der 2. Schülermannschaft (evtl. Stellvertreter) | < wird gesucht > |
| 7. Betreuer der 3. Schülermannschaft (evtl. Stellvertreter) | Peter Hempel |

Wer also Interesse hat, bei der Jugendarbeit mitzuhelfen, sollte diesen Termin nicht versäumen.
Wer mitarbeiten möchte, aber an diesem Abend nicht kann, möchte mich bitte vorher informieren.

Norbert Buntbruch, Tel. bis 18:00 Uhr: 05601-8421, nach 18:00 Uhr: 05601-960841.

Schweinerei im finsternen Habichtswald

Am 04.11.00 war es traditionell mal wieder so weit: Eine Sau – bereits seit mehreren Stunden nicht mehr unter den Lebenden – wurde unter dem Geheul von rund fünfzig hungrigen Mäulern aufgebahrt, pardon, zum Verzehr freigegeben. Geschmacklich abgerundet mit dampfenden Erdäpfeln, saurem Kraut und flüssigem Gerstentrunk war dies die an diesem Abend allein glücklich machende Mahlzeit.

Für die „Ortsunkundigen“: Die Rede ist nicht von einem Gelage nach mehrstündiger Wildschweinhatz rund um den Essigberg – nein – wir betrachten ein wenig die Essgewohnheiten durchschnittlicher Mitteleuropäer an kühlen Novemberabenden. Die Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal hatte wieder zum jährlichen Spanferkelessen gerufen – und viele folgten freudig der Einladung. Quartier bezogen wir erstmals im Herbsthäuschen/Firnsbachtal, was ausschließlich für uns zu diesem Anlaß seine abendlichen Pforten öffnete.

Der Anmarsch war für die „Busfahrer“ regelrecht appetitfördernd, denn mit Bus und Bahn ist die Waldschänke nicht zu erreichen. So musste ein rund 1,5 km langer Fußmarsch in Kauf genommen werden. Zum Glück hielt sich der Regen vornehm zurück! Mit großem Hallo und manchem „Ätsch“ begrüßten die PKWler die nach und nach einrückenden Marschierer. Die ersten Runden Flüssiges wurden schnell geleert und schon hieß es Essen-Fassen. Die Qualität und Größe der Sau war hervorragend und keiner musste mit einem knurrenden Magen weiterfeiern. Für die Sauabstinenzler war die Auswahl leider nicht allzu groß, doch auch die diversen Schnitzel und Salatteller füllten die größten Lücken.



Susanne mit fremden Federn



Unser Discjockey

Musikalisch gestaltete uns ein Arbeitskollege von Matthias von Bose unsere Feier, der gekonnt und mit Schwung alte sowie neue Fetenhits auflegte. Nach den zuletzt nicht überzeugenden Live-Künstlern sicherlich eine gelungene Premiere. Matthias, gib den Dank nochmals weiter. Ein dickes Dankeschön auch an Matthias selbst, der seine Anlage abbaute und ins Herbsthäuschen transportierte.

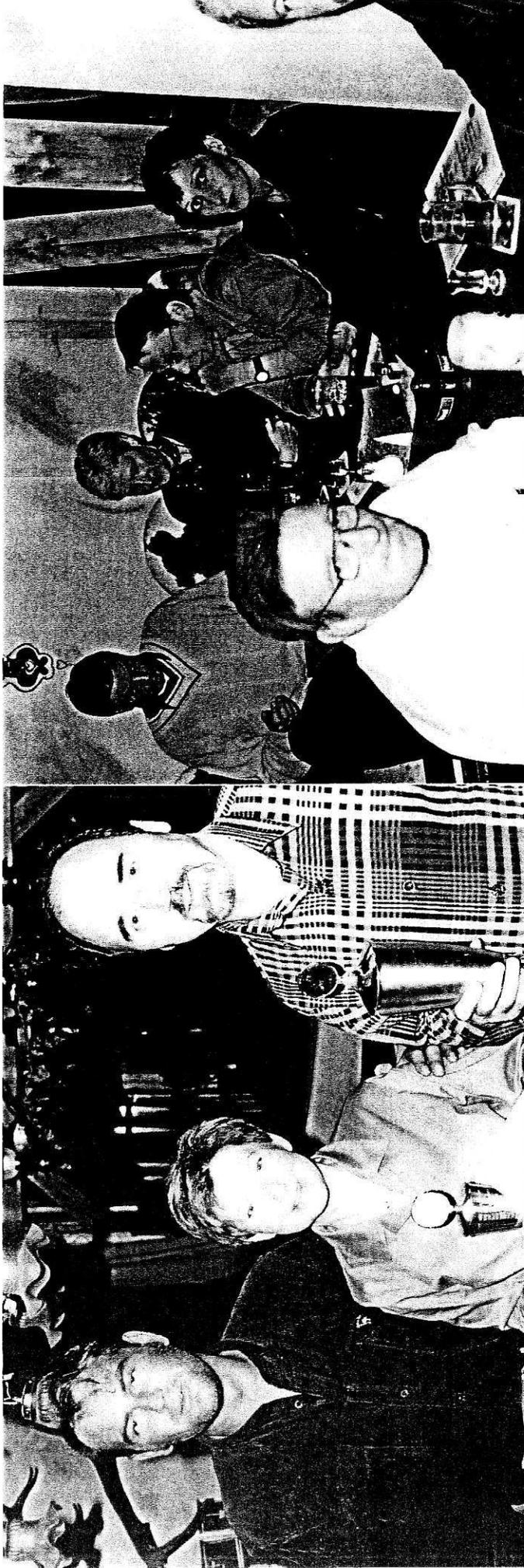
Im Laufe des Abends nahmen Nobu und Mengel die Ehrung der Vereinsmeister/innen vor und verteilten Glückwünsche, manch Küsschen, Urkunden und die Pokale.

Einen besonderen Auftritt bereitete uns Brigitte Wagner, die kurz vor Beginn der närrischen Saison eine beachtliche Bütenrede in voller Verkleidung zelebrierte. So langsam kamen nun die Tanzbeine in Schwung und ließen die Bedienung mancher Kurve um die Duos drehen.

Manch Duo unserer Oldies hatte zwar nicht mehr genügend Sitzfleisch, um bis zum Kehraus zu bleiben, doch die gute Stimmung hielt sich bis zum Schluß gegen 01 Uhr.

Bisher gab's nur positive Resonanz – und an den kleinen Feinheiten kann noch gefeilt werden. Das Servicepersonal war jedenfalls sehr nett und fix. Zu klären bleibt einzig die Frage, warum eine 0,33 Cola DM 3,50 und eine 0,4 Apfelschorle DM 7.— kostet?!? Dinger gibt's! Bericht: Mengel-Press

Bilder aus dem Habichtswald



1. Herrenmannschaft Bezirksliga

20.10.00 FSK Lohfelden 1. - GSV 1. 9:5
Bericht: Matthias Mihr

In unserem Spiel gegen Lohfelden hatten wir das Glück auf unserer Seite, denn von insgesamt sechs Dreisatzspielen gewannen wir fünf.

Zum Spielverlauf: Die Doppel liefen 1:2 gegen uns. Punkten konnten nur Peter und Helmut. In der ersten Einzelrunde wurden im 1. PK 2 Punkte, im 2. PK leider kein Punkt und im 3. PK wieder 2 Punkte (in jeweils 3 Sätzen) geholt. Spielstand 5:4 für uns. Die 2. Runde wurde mit zwei Siegen im vorderen PK begonnen. Die Mitte konnte leider durch ein knapp verlorenes Spiel von Uli (-20 im 3. Satz) nur einen Punkt beisteuern. Den letzten Punkt holte Robert mit einem klaren Sieg gegen Gallinat.

Die Punkte im einzelnen: Fuchs/Kramm, Fuchs 2, Kramm 2, Tonn, Mihr, Szeltner 2.

28.10.00 GSV 1. - TSV Hohenkirchen 1. 9:3
Bericht: Robert Szeltner

Erstmals in dieser Serie konnten wir den Spielausgang klar für uns gestalten. Ein Grund dafür war, dass der in dieser Klasse überforderte Aufsteiger trotz stärkster Aufstellung in den einzelnen Paarkreuzen jeweils keine ausreichende Gegenwehr bieten konnte. Lediglich Sidon (Nr. 3) konnte mit Sattmann im Doppel (Sieg gegen Peter/Helmut) und im Einzel mit Sieg gegen Uli und knappen Satzausgängen bei der Niederlage gegen Wilfried überzeugen. Wilfried gelang es dabei in beiden Sätzen einen 11:17 Rückstand nach tollem Kampf in einen Satzgewinn umzuwandeln!

Bis auf Matthias' Spiel (verlor heute etwas indisponiert gegen Juraschek) und Peter's Sieg gegen Neumann (21:17 im 3. Satz) gingen die restlichen Punkte alle recht klar an uns. Wichtig für das Selbstvertrauen und die Motivation in Zukunft ist, dass wir heute im vorderen Paarkreuz 4 Punkte einfahren konnten. Dies sollte für die nächsten Spiele zusätzliche Sicherheit und die Möglichkeit geben, in dieser Stärke ganz vorne mitzuspielen!

02.11.00 GSV 1. - TTC Burghasungen 2. 9:5
Bericht : Peter Fuchs

Vor dem Abstiegs kandidaten der letzten Jahre hatten wir eigentlich gehörigen Respekt. Mit Siegmund und dem allseits bekannten Weigelt - ehemals ESV Jahn Kassel - waren gleich 2 Spieler aus der ersten in die zweite Mannschaft gerückt und nehmen hier die Positionen im vorderen Paarkreuz ein. Dadurch konnte unser Gegner eine enorm starke Mitte aufbieten (Hoffmann, Brede), was im weiteren Verlauf des Berichts wohl deutlich werden sollte. Glücklicherweise erwischten wir einen Superstart in den Doppeln. Alle 3 Eingangsdoppel wurden gewonnen. Uli und Robert lieferten dabei allerdings Millimeterarbeit ab. Sie setzten sich erst in der Verlängerung des dritten Satzes mit 22:20 durch.

Parallel zu diesem Doppel baute ich unsere Führung gegen Siegmund auf 4:0 aus. Doch jetzt kam die starke Phase von Burghasungen. Helmut,

Wilfried und Uli verloren recht chancenlos gegen ihre Gegner – Zwischenstand nur noch 4:3. Nach diesem kurzen Aufbäumen von Burghasungen zogen wir dann jedoch ohne weiteren Satzverlust auf 8:3 davon. Leider kam jetzt doch noch einmal die Mitte des Gegners zum Zug und konnte auf 8:5 verkürzen. Kurios der Spielverlauf bei Uli. Den ersten Satz gewann er zu 5 , um anschließend den 2. Satz mit 7 zu verlieren. Im 3. Satz kam es dann zu einem ausgeglichenen Spiel , leider mit negativem Ausgang für Uli. Matthias sorgte anschließend mit einem klaren Sieg für den 9:5 Endstand.

Nach dem Spiel hielten es Teile der Mannschaft (Helmut, Wilfried, Robert und ich) bis sage und schreibe 1 Uhr in der Halle aus. Ein Kasten Bier war unser Begleiter , und so kam es im positiven Sinn zu hitzigen und fruchtbaren Diskussionen über den aktuellen Zustand der Mannschaft. Das Wahrnehmen von Problemen ist dabei hoffentlich ein erster Schritt Richtung Bewältigung.

Da ich beim Schreiben des Berichts bereits weiß, dass wir einen Tag später auch gegen TSG gewonnen haben, stehen wir mit 12:2 Punkten jetzt blendend in der Tabelle da. Wir dürften schärfster Verfolger vom Tabellenführer KSV Auedamm sein, bei dem wir mit Ersatz (Uli war verletzt) nur äußerst unglücklich mit 9:7 verloren haben. Somit stellt sich jetzt für alle die spannende Frage - WOLLEN WIR ODER WOLLEN WIR NICHT?

03.11.00 TSG 1887 1. - GSV 1. 5:9
Bericht: Helmut Kramm

Gleich am Tag nach dem schwer erkämpften Sieg gegen Burghasungen mussten wir in Niederzwehren bei der TSG antreten. Gegen die Zwehrener hatten wir es schon immer schwer; die liegen uns nicht! Gleich zu Anfang die Überraschung: Die Nr. 2 der TSG, Schaumburg, war verletzt und gab kampflös ab! So war gleich ein Doppel - es „traf“ Peter und mich – gewonnen. Uli und Robert steuerten den zweiten Punkt bei. Nun durfte ich – inzwischen wieder kalt – gegen den vom Doppel her schon warmgespielten Barth antreten. Es kam, wie es kommen musste: Nervös vergab ich immer wieder - nahe dem Ausgleich – leichte Punkte und verlor -18/-19. Peter bekam seinen Punkt kampflös und saß weiter herum... Uli, Willi und Matthias punkteten in der Folge bei einem Punktverlust durch Robert. Endlich war nun Peter dran – völlig kalt gegen einen Gegner, der schon zwei Spiele gespielt hatte! Peter ärgerte sich so sehr über diesen Nachteil, dass er im 2. Satz bei 13:17 aufgab! Willi und Matthias konnten dann jedoch „den Sack zumachen“. Die Spielklasse ist in diesem Jahr ausgeglichener (und schwächer) als im Vorjahr. Dennoch war nicht zu erwarten, dass die 1. Herren nach nunmehr sieben Spielen mit 12:2 Punkten dasteht – und die einzige Niederlage gegen den verlustpunktfreien Spitzenreiter mit kompletter Mannschaft wohl auch vermieden worden wäre! Auf den weiteren Serienverlauf darf man gespannt sein: Schaut doch mal rein!

3. Herrenmannschaft Kreisliga

24.10.00 TTC Elgershausen 2. - GSV 3. 9:3
Bericht: Klaus Guth

Wir kämpfen gegen den Abstieg. Das war uns allen schon vor Beginn der Serie klar. Aber es gibt so zwei oder drei gegnerische Mannschaften, gegen die eigentlich was drin sein müßte. Dazu gehörte nach unserem Gefühl und den bisherigen Spielergebnissen auch die 2. des Ortsnachbarn Elgershausen. Nach mehreren Niederlagen also eine erste Standortbestimmung für uns - dachten wir...

In Wirklichkeit standen wir wohl abseits des Geschehens, denn irgendwie lief das gesamte Spiel doch total an uns vorbei. 2 ½ Stunden Spielzeit, einige verdatterte Blicke und schon hatten uns die Elgershäuser mit 9:3 in der Kabine. Scheinbar ohne große Gegenwehr, doch beim näheren Hinsehen gibt es doch einige Lichtblicke. Denn so klar wie das Ergebnis den Anschein erweckt, war das alles nicht. Da gab es sieben Dreisatzentscheidungen, von denen wir leider nur zwei für uns entscheiden konnten. Ein klarer Sieg von Kurt Weber, ein Kämpfersieg von Erwin Hartmann und auch das Doppel Klaus Guth/Kurt Weber funktionierte wieder gut. Aber irgendwie hatte man das Gefühl, daß an diesem Abend einfach nichts bei uns klappen sollte. Das soll die Leistung der Elgershäuser wahrlich nicht schmälern, doch dieser Sieg ist um ein paar Punkte zu hoch ausgefallen.

So zogen wir ziemlich bedröppelt und ganz und gar unzufrieden mit Gott und der Welt von dannen. Aber wie heißt es doch so schön noch ist nicht aller Tage Abend schauen wir mal (was noch so kommt).

Pokal, 2. Runde

20.11.00 TSV Heckershausen 2. - GSV 3. 2:4
Bericht: Mengel

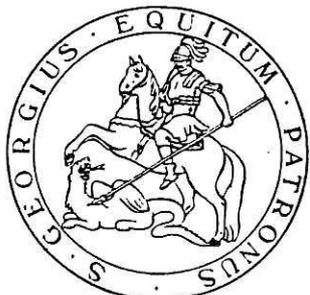
Noch rangieren wir auf einem Abstiegsplatz, doch im Pokal sorgen wir weiter für die GSV-Präsenz. Schön bescheiden wollen wir anfügen, daß nach dem Freilos der ersten Runde die Heckershäuser zwar nicht gerade Fallobst, aber doch ein normalerweise schlagbarer Gegner waren.

Allerdings mußten wir einem Rückstand hinterherlaufen. Nach der ersten Runde der Einzel lagen wir 1:2 hinten. Schüttler legte Klaus mit 21:12 und 21:18 lahm, Mengel besiegte Hahn 17:21, 21:19, 21:17 und Nobu mußte sich Rittgarn 18:21, 17:21 beugen.

Nun war Aufbäumen angesagt. Mengel/Nobu konzentrierten sich auf ihre Gegner „Doppelanti“ Schüttler und Rittgarn und setzten sich 21:17 und 23:21 durch. Beim Stand von 20:19 wollte bereits Jubel aufbränden, doch Rittgarn schlug in vollster Verzweiflung einen sagenhaften Return knapp vor dem Boden direkt auf die Plattenecke.

In der Einzelrunde No. 2 sahen wir uns im Vorteil, was die Siege von Mengel gegen Schüttler (21:15, 13:21, 21:12) und Klaus gegen Rittgarn (24:22, 21:11) auch deutlich bestätigen.

Das wäre schon ein Hammer, wenn wir mit ein wenig Losglück und einer weiteren guten Leistung in die Kreispokalrunde einziehen sollten!



Bei uns wird SERVICE großgeschrieben:

*Apothekerin für Offizinpharmazie
Katharina Siebert-Reiting*

Poststraße 8 · 34225 Baunatal 4
Tel. 0 56 01-83 62 · Fax 0 56 01-8 92 16

- Qualifizierte Beratung in allen Arzneimittel- und Gesundheitsfragen
- Inkontinenzberatung
- Diabetikerservice
- Produkte für die Kranken- und Altenpflege
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Homöopathie und Naturheilmittel
- Tierarzneimittel
- Bei Bedarf: Arzneimittelzustelldienst

Unser besonderer Service mit vielen Vorteilen für Sie:
Ihre persönliche St. Georg-Kundenkarte

St. Georg-Apotheke

3. Herrenmannschaft Kreisliga

10.11.0 GSV 3. - TSV Heiligenrode 4. 3:9

Bericht: Erwin Hartmann

Im heutigen Serienspiel (ohne Mengel, mit Jürgen Gibhardt, danke) hatten wir es mit einem Gegner zu tun, der uns im Nachhinein gar nicht liegen sollte. Die meisten Spiele gingen klar an unsere Gäste. Hervorzuheben sind nur Nobu und K. Weber, die jeweils ein Einzel gewinnen konnten sowie Klaus und Kurt im Doppel.

18.11.00 TSG Eschenstruth 3. - GSV 3. 6:9

Bericht: Norbert Buntbruch

Starke Doppel bringen 2. Sieg!

Im letzten Auswärtsspiel der Vorrunde konnten wir nach den Eingangsdoppeln mit 3:0! in Führung gehen. Zwar verloren Mengel/Nobu gegen Winter/Schäfer nach ständiger Führung bis zum Stand von 20:18 im 1. Satz noch mit 20:22, doch ließen sie im 2. und 3. Satz mit je +14, nichts mehr anbrennen. Unser Doppel 1 mit Erwin/Jens gegen Weingardt/Letzing hatte anschließend genau wie Klaus/Kurt gegen Wenzel/Seeger mit jeweils 2:0 Siegen noch weniger Mühe. Nicht nur die 3 gewonnenen Doppel, sondern auch unsere deutliche Überlegenheit machte mir große Hoffnung auf mindestens eine Punkteteilung. Jedoch waren wir gewarnt! Auch gegen Rengershausen, wo wir uns im Gegensatz zu heute 1-2 Punkte ausgerechnet hatten, waren wir mit 3:0 in Führung gegangen und noch 7:9 verloren.

Auch nach dem 3:3 Ausgleich durch die knappe 3-Satz Niederlage (-19) von Klaus gegen Weingardt -hier war mehr drin- sowie den deutlichen Niederlagen von Mengel gegen den bärenstarken Winter und Jensen gegen Schäfer, ließen wir uns nicht entmutigen. Denn nun schüttelten wir unsere Trümpfe aus dem Ärmel:

Zwar hatte ich mit den Aufschlägen gegen den Linkshänder und Noppenspieler Letzing nicht übersehbare Probleme, konnte mich aber letztendlich im 2. und dritten Satz (etwas glücklich) mit +19 und +19 knapp durchsetzen >4:3<. Aber nun kam unser 3. Paarkreuz. Kurt gegen den altbekannten Norbert Wenzel, im 1. noch klar mit +12, mußte er im 2. Satz beim Stand von 16:15 in das für ihn doch unbeliebte Zeitspiel. Doch Kurt gab seine Führung nicht mehr ab und gewann den 2. Satz knapp mit 22:20 >5:3<. Erwin bekam seinen Gegner mit zunehmender Spieldauer immer besser in den Griff, nach verlorenem 1. Satz, konnte er sich im 3. Satz jedoch klar mit +13 durchsetzen. Halbzeitstand: 6:3 für uns.

Mengel machte gegen den doch sehr schwer zu spielenden Weingardt eines seiner besten Saisonspiele. Auch er mußte sich erst einmal auf die unbequeme Spielweise seines Gegners einstellen und kam dabei immer besser „ins Spiel“ (20:22, 21:17 und 21:13) >7:3<. Klaus, mit einem kleinen Brummschädel durch eine nicht optimale Vorbereitung am Vorabend (er wollte sich mit Himbeergeist dopen), machte auch gegen den besten Gegenspieler Winter ein „Klassenspiel“. Am Ende des 3. Satzes mußte wohl die Wirkung des Himbeergeistes ihren „guten Geist“ aufgegeben haben, sodaß er mit -18 den Geist aufgeben mußte >7:4<. Nun kam ich gegen die starke Nummer 3 (Schäfer) dran. Es gibt einfach Spieler die liegen einem und Spieler die liegen einem nicht! Schäfer gehörte für mich eindeutig zur ersten Kategorie. Mit +12 und +18 war das Spiel schnell gegessen und wir hatten mit einer 8:4 Führung schon einen Punkt sicher.

Von den letzten vier auszutragenden Partien wird doch wohl noch einer kommen, hofften wir nun alle.

Jensen konnte im 1. Satz gegen Letzing - 20:22 - noch gut mithalten, brach im 2. Satz mit - 8 doch erschreckend ein >8:5<.

Auch Erwin mußte gegen Wenzel in ein Zeitspiel, hatte da aber eigentlich von vornherein, aufgrund seines nicht vorhandenen Angriffsspiels, keine Siegchance >8:6<.

Letztendlich ist aber auf „unseren Routinier“ Kurt immer wieder Verlaß. Da er sich in diesem Jahr wohl in seinem 3. oder 4. Tischtennis-Frühling befindet, machte er mit seinem 2-Satz Sieg gegen Seeger den Sack zu, sodaß wir am Ende mit 9:6 die 2 Punkte, auch auf abschließenden Wunsch des Gegners, wohlbehütet nach Großenritte bringen konnten.

Klasse Jungs! Nun können wir wieder auf den Klassenerhalt hoffen, egal ob wir in unserem letzten Vorrundenspiel im Derby gegen Guntershausen punkten oder nicht, wir freuen uns schon heute auf die Rückrunde, wo wir in kompletter Aufstellung gegen jeden Gegner aus dem Mittelfeld eine Chance haben zu punkten.

Nachsatz von Mengel: Erwähnenswert vielleicht noch, dass die Nr. 1 der Gastgeber an diesem Abend in der 1. Mannschaft aushelfen musste: Es wäre Stefan Purmann gewesen, ein Spieler unseres ehemaligen Hessenligateams. Wir waren über diesen Umstand natürlich alles andere als traurig.



Zu diesem Zeitpunkt standen wir tabellenmäßig noch ziemlich „nackich“ da: Norbert und Helmut bei der Fahrradtour am 03.10.2000 in abendlicher Sonne in Höhe von Böddiger.

Definition von Delegieren auf „A“:
Arbeit an alle aufteilen, anschließend alle
Anscheißen aber anständig !!!

5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

20.10.00 GSV 5. - FT Niederzw. 4 2 : 9
Bericht: W. Rudolph

Wie erwartet ein starker Gegner! Nach den Doppeln konnte unser Gast mit 2 : 1 auch gleich in Führung gehen; nur Schramm/Trott waren für uns erfolgreich. Dann konnte nur noch Alex gegen Herdt punkten, ehe die Zwehereiner mit 7 Einzelsiegen ihren Erfolg sicherstellten. Der ein oder andere Punkt wäre vielleicht noch drin gewesen (3 Spiele ganz knapp in den dritten Sätzen verloren), aber sie waren eben besser.

26.10.00 GSV 5 - TSV Ihringshausen 6 6 : 9
Bericht: W. Rudolph

Heute hatten wir uns eigentlich schon einen Sieg ausgerechnet, aber Mathematik scheint auch nicht unsere Stärke zu sein. Die Doppel gingen mit 2 : 1 an die Fuldataler (Zähler für uns: Draizi/Gottschalk; knapp im dritten verloren Schramm/Trott), dann zwei Punkte vorn von Alex und Karim zur 3 : 2 - Führung. Bernd verlor dann gegen den sehr starken Eskuche, ich konnte mein Spiel gewinnen; aber heute war unser drittes Paarkreuz nicht so besonders gut drauf und wir lagen 4 : 5 zurück. Alex und Bernd holten dann noch zwei Punkte, aber Karim (zu 19 im dritten Satz) und ich mußten dann die Segel streichen. Günther und Uli mußten auch in ihren zweiten Einzeln den Gegenspielern gratulieren und wir hatten verloren. Siegbringer für die Gäste war letztendlich der starke Ersatzspieler Dietrich und das dadurch bedingte Aufrücken von Eskuche an die 4. Position.

07.11.00 TSV Heiligenrode 6 - GSV 5 4 : 9
Bericht: W. Rudolph

Auch heute hatten wir uns einen Erfolg in Aussicht gestellt und haben uns aber nicht wieder verspekuliert. Alle drei Doppel gewannen wir mit 2 : 0 (Schramm/Trott, Draizi/Gottschalk und Rudolph/Schröder) und Alex und Karim konnten dann vorn mit zwei Siegen auf 5 : 0 erhöhen. Gegen den Aufschlagkünstler Unruhe habe ich dann 17 und 19 Punkte gemacht, aber dabei kaum eine Angabe zurückgebracht. Bernd gewann locker und hinten verlor Uli ebenso klar wie Günther punktete. Unser Spitzenpaarkreuz hatte ja schon seinen Anteil zum Sieg beigesteuert und ließ nun unserem Gastgeber die nächsten beiden Punkte und mir und Bernd die Gelegenheit zur Erfolgssicherung. Das haben wir dann auch genutzt: Bernd kam mit den o.a. Aufschlägen besser zurecht und siegte im Dritten zu 18; ich machte dann den letzten Punkt. Nun haben wir das schwere Spiel gegen die Harleshäuser vor uns, wo wir aber nicht verfrüht rechnen wollen.

09.11.00 GSV 5 - SV Harleshäuser 3 9 : 5
Bericht: W. Rudolph

Durch den Rückzug von Phönix Kassel konnte sich unser Gast eine ganz neue Mannschaft zurechtbasteln und zählte für uns als ein

Aufstiegskandidat. Aber die Doppel gingen erst einmal mit 2 : 1 an uns (Draizi/Gottschalk und Schramm/Trott). Dann auch noch drei Siege in Folge von Alex, Karim und Bernd zu einem 5 : 1 - Zwischenstand. Gegen den einzigen „echten“ Harleshäuser Heinemann holte ich mir dann eine schöne Packung ab und hinten gewann Günther ungefährdet, während Uli sich knapp im Dritten mit 19 geschlagen geben mußte. Nach verlorenem ersten Satz konnte Alex sein zweites Einzel auch gewinnen, Karim kam nun nicht so zurecht und verlor klar. Durch ein ganz enges Spiel von Bernd (23 : 25 im Entscheidungssatz) kam unser Gegner noch einmal etwas heran und nachdem ich den ersten Satz verloren hatte, wurde mir doch etwas mulmig zumute. Schläger drehen und lange Noppe auf die Rückhand brachte mir noch den Sieg und uns ein sicheres Remis. Günther setzte aber noch einen drauf und gewann ganz locker mit zweimal 21 : 9 und wir hatten einen nicht unbedingt erwarteten Erfolg in der Tasche.

Nach 8 Spielen mit 8 : 8 Punkten sind wir doch recht zufrieden und hoffen aus dem Hausen - Restprogramm (Sanders, Elgers und Heckers) noch 4 Zähler zu holen und dürften dann mit dem Abstieg nichts mehr am Hut zu haben.

Bis jetzt besonders erfreulich: die Vorstellungen im 1. Paarkreuz von Alex und Karim und daß alle Spiele vollzählig gemacht wurden.



Alex Schramm in netter Gesellschaft

Was bedeutet unser ganzes Wissen?
Wir wissen nicht einmal,
wie das Wetter morgen sein wird!

4. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Der Griff nach den Sternen!

Die Spitze in der 2. Kreisklasse ist enger zusammengedrückt und plötzlich ist wieder alles möglich.

16.10.00 GSV 4. - PSV Grün-Weiß Kassel 1. 9:3
alle Berichte: Thomas Fischer ✍

Am heutigen Abend empfangen wir die Mannschaft vom PSV Grün-Weiß, für mich ein großer Unbekannter. Wir konnten wie so oft auf unsere Stammformation zurückgreifen. Wir setzten uns gleich nach den Doppeln mit 3:0 ab. Hansen/Fanasch, Gibhardt/Fischer und Wagner/Weber siegten alle in 2 Sätzen, starke Leistung, Jungs!

Es ging dann auch sehr gut weiter. Hansen und Gibbi gewannen ihre beiden Einzel zur 5:0 Führung. Aber dann gab Wagner gegen den freigestellten Jugendlichen Gaul einen Punkt in einer Dreisatzniederlage ab. Fanasch setzte sich aber gegen den einzigen Oldie der Gäste in zwei Sätzen zur 6:1 Führung durch. Dann kam das hintere Paarkreuz dran, in dem Weber gegen einen Ersatzmann aus der dritten Kreisklasse in zwei Sätzen verlor. Es ging beim 22:24 + 18:21 sehr knapp zu. Fischer setzte sich - ebenfalls gegen einen freigestellten Jugendlichen - in drei Sätzen durch und baute die Führung auf 7:2 aus. Dann gab Hansen seit langem mal wieder einen Punkt ab, man kann ja nicht immer siegen! Die letzten beiden Punkte zum Sieg machten dann Gibbi und Wagner perfekt.

Fazit: Mit diesem Sieg haben wir uns im oberen Mittelfeld festgesetzt. Nun kann das schwere Spiel gegen die 5. aus Ihringshausen ruhig kommen!



Suchbild: Einer der 4. Mannschaft versteckt sich hier

11.11.00 TSV Ihringshausen 5. - GSV 4. 6:9

Am heutigen Samstag, zum Beginn der närrischen Zeit, mußten wir zum letzten Auswärtsspiel der Hinrunde zum TSV Ihringshausen 5 reisen. Unsere Gastgeber waren laut der Papierform viel höher einzustufen als wir. Sie hatten einige Spieler in den Reihen, die bereits einmal 1. Kreisklasse spielten. Dieses hatte aber nichts zu sagen.

Der Spielbeginn für uns war grottenschlecht, denn zum zweiten mal verloren wir alle Eingangsdoppel. Wagner/Weber hatten als einzigste die Chance, ihr Doppel für sich zu entscheiden. Sie verloren im dritten Satz 18:21.

Dann begann unsere unaufhaltsame Aufholjagd mit vier Punkten in Folge. Das vordere und mittlere Paarkreuz mit Hansen, Gibhardt, Fanasch und Wagner waren die Jäger und siegten. Dann gab der Fischermann wieder einen Punkt ab, und das trotz tollem, falschen Spiel (Der Volker weiß schon, wie ich's meine). Ich bin aber der Meinung, daß ich gegen Stolte richtig gespielt habe und verlor knapp 22:20, 16:21 und 17:21.

Nun kamen wieder vier Punkte zur 8:4 Führung, wobei das vordere Paarkreuz heute ungeschlagen blieb. Die beiden Spieler heißen Gibhardt und Hansen, unser Teamkapitän - starke Leistung!

Zum Schluß kam wieder der Fischermann an die Reihe und trug alle Last auf seiner Schulter. Er mußte gegen einen sehr motivierten jungen Mann antreten, schaffte es jedoch, in einem sehr knappen Spiel in zwei Sätzen mit 21:19 und 21:17 den Sack zuzumachen.

Fazit: Nach den drei verlorenen Eingangsdoppeln sah unser Kapitän die Felle schon wegschwimmen. Wir fischten sie aber wieder aus dem Fluß und holten den Sieg verdient nach Baunatal. Laut Aussage unserer Gegner war das heute das Spiel um Platz zwei in der Tabelle. Also sind wir jetzt Zweiter und müssen dies in den drei verbleibenden Heimspielen verteidigen.



6. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Licht am Ende des Tunnels!

30.10.00 GSV 6. - Tuspo Niederkaufungen 3. 4:9
Bericht: Peter Hempel

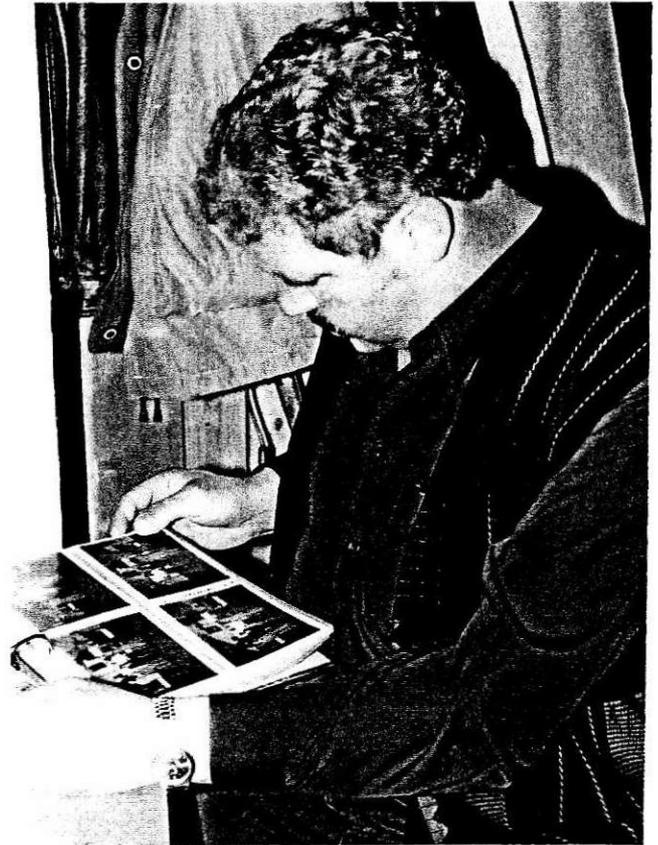
Bisher höchste Saisonniederlage gegen Fünf!
Zwei eindeutig verlorene Eingangsdoppel ließen auch gegen nur fünf Spieler aus Niederkaufungen nichts Gutes hoffen. Außer den zwei kampflösen Punkten konnten lediglich Franz und Matthias Schade noch etwas positives zum Endergebnis beitragen. Letzterer gewann nach schon fast verloren geglaubten Spiel noch mit 22:20 im 3. Satz, während ich mit einer Niederlage im 2. Satz den neunten Punkt für unsere Gäste „klarmachte“.

Punkte: Franz, Matthias, kampflös 2.

13.11.00 FSV Dörnhagen 2. - GSV 6. 3:9
Bericht: Hans-Werner Becker (direkt nach dem Spiel in der Kneipe geschrieben!)

Endlich - nach vier Niederlagen wieder ein Sieg! Zwei Eingangsdoppel wurden gewonnen. Schade/Eskuche verloren im 3. Satz gegen Umbach/Orschulok mit 21:23. Master, der in die Nachtschicht mußte, stand unter Zeitdruck. So gewann er gegen die Nr. 2, Orschulok, und verlor gegen Umbach. Den 3. Punkt gab Alex Dölker gegen die Nr. 5 ab.

Punkte: Szeltner/Becker, Hempel/Dölker, Eskuche, Szeltner 2, Schade 2, Hempel, Becker.



Gerhard Eskuche, 6. Herrenmannschaft

Seit 5 Jahren in Altenritte



Ob Sommer oder Winter empfehlen wir:

- Eisspezialitäten (eigene Eiskreationen)
- Kaffee, Cappuccino usw.
- Kuchen, Waffeln
- Bier vom Faß, Spirituosen

Besonderheiten:

- Eisbomben und Tiramisu für Feierlichkeiten
- Gutscheine als Geschenkidee

EIS-CAFE

Piccolo Mondo

FAM. SANTORO

RITTER STRASSE 12 34225 BAUNATAL - ALTENRITTE

TELEFON 0561 - 4910819

TELEFAX 0561 - 94 990 234

PRIVAT 0561 4916304 MOBIL TEL. 0173 - 9510982



Das Zuschauen macht wieder mehr Spaß...

Seit fünf Wochen gibt es eine neue Zeitrechnung im Tischtennis: Die Bälle wurden größer. Damit folgte die Sportart dem Vorbild anderer, die bereits ihre Regeln änderten. Das gemeinsame Ziel: das Spiel attraktiver machen



Die Zauberformel der Zukunft lautet im Tischtennis: längere Ballwechsel durch größere Bälle, mehr Spannung durch neue Zählweise. Der erste Schritt ist bereits getan: Der Ballumfang beträgt in den oberen Spielklassen seit Ende der Olympischen Spiele 40 statt 38 Millimeter. Ergebnis: Selbst der Fachmann staunt. Timo Boll, Deutschlands Nr. 1: „Ich habe zuerst geschimpft. Aber bis jetzt habe ich alle Matches gewonnen.“ Da schließt man schnell Frieden.

Große Bälle – wem nützen, wem schaden sie?

Gewinner Nr. 1 ist der Zuschauer: Er kann den Ball wegen des größeren Umfangs und weniger Geschwindigkeit besser sehen. Dazu gibt es längere Ballwechsel, mehr echtes Spiel also. Gewinner ist auch der Rückschläger. Denn der größere Ball nimmt weniger Rotation an. Er springt beim Aufprall nicht so teuflisch weg.

Zwei Hühner gehen in der Großstadt spazieren. Plötzlich bleibt das eine Huhn vor dem Schaufenster eines Haushaltswarengeschäfts stehen. Es zeigt auf dort ausgestellte Eierbecher und sagt zum anderen Huhn: „Schauen Sie mal, was für entzückende Kinderwagen.“

Damit sind die Chinesen die ersten Verlierer. Ihre Trickaufschläge verlieren einiges ihrer berüchtigten Wirkung. Helmut Hampl, Trainer von Tabellenführer Gönnern, verweist zusätzlich auf ein winziges, doch wichtiges Detail: „Beim großen Ball ist der Stempelauflaufdruck größer, also kann man besser den Effekt erkennen.“

Nach Untersuchungen des Weltverbandes ITTF und einer Diplomarbeit-Studie von Anja Mücke, Tochter des mehrmaligen Deutschen Meisters Wilfried Mücke, fliegt der Ball jetzt bis zu 15 Prozent langsamer. Zum Vergleich: Die geplanten größeren Tennisbälle (Sport-Bild 45/2000) verlieren nur sechs Prozent an Geschwindigkeit.

Schwierigkeiten haben auch die Defensivkünstler. „Sie müssen jetzt offensiver in den Ball“, so Bundestrainer Istvan Korpa, weil der größere Ball in der Luft „stehen bleibt“. „Auch wer Harakiri spielt“, sagt Timo Boll, „ist im Nachteil. Mein Spezialball, die Topspin-Vorhand, ist nicht mehr so stark.“ Kollege Jörg Roßkopf stellt fest, „dass eine längere Armbewegung nötig ist und wir mehr Kraft einsetzen müssen“.

Der größere Ball hat zudem einen stärkeren Katapulteffekt. Um den zu beherrschen, weiß der Trainer Rat. Helmut Hampl: „Man stellt sich mit dem Schlagmaterial darauf ein.“ Die Schlagflächen sind nicht mehr so hart.

Ex-Nationalspieler Ralf Wosik ist die Reform noch nicht genug: Er empfiehlt eine Änderung der Aufschlagregeln, „damit zum Beispiel die Chinesen den Ball nicht mehr

mit dem Arm oder Körper verdecken dürfen, so dass der Gegner den Spin nicht erkennt“. Als Kaufmann in der Tischtennis-Branche gehört Wosik ebenfalls zu den Verlierern. Der Einführung der neuen Bälle folgte ein Preisverfall bei den alten, von denen Millionen auf Lager liegen: ein 144er-Pack kostet nun 99 statt 299 Mark.

Der zweite große Schritt in die Zukunft soll die Änderung in der Zählweise sein: Der Satz würde dann bei 11 statt 21 Punkten enden. Erprobt wird dies demnächst bei den Internationalen Meisterschaften von Frankreich und Italien. Roßkopf: „Die Zählweise ist spannender für die Fans, weil es schnell zu Entscheidungen kommt.“ Bundestrainer Korpa: „Aber die psychische Belastung für die Spieler ist höher, weil jedem Ballwechsel Bedeutung beikommt.“ Boll: „Es wird mehr Überraschungen geben.“ Wolfgang Golz



Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Jedes Jahr werden in den 87.000 Sportvereinen rund eine halbe Milliarde Arbeitsstunden von über zweieinhalb Millionen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet: Tolle Leistung – Zeit für ein Dankeschön!

DEUTSCHER
SPORTBUND

J A H R E

<http://www.dsb.de>

Sommer macht Lust Mähen mit SABO macht Laune!



SABO 43-A Economy TurboStar®

Viertakter mit max. Leistung von 3,3 kW/4,5 PS. Mit zuschaltbarem Hinterradantrieb, zentraler Schnitthöheneinstellung (7-fach), robustem Aluminium-Chassis. Mit Laubsaugefunktion. Als 43-4 Economy auch ohne Antrieb lieferbar.

Beratung, Verkauf und Service bei Ihrem SABO-Fachhändler:

Seipel-Landmaschinen u. Nutzfahrzeuge GmbH
Stettiner Str. 20-22
34225 Baunatal 4
Tel. 05601-86037, 87087,
o. 87088 Fax 87478

SABO 2000



Kommentar

Bitte keinen Schnellschuß

Norbert König, selbst Tischtennispieler, bewertet die Pläne aus der **Sicht des Fernseh-Redakteurs**

Was der Bauer nicht kennt, das fr... – na, Sie wissen schon. Ich komme vom Land und bin, so glaube ich, doch eher ein konservativer Typ, und deshalb konnte ich mich spontan nicht mit dem Gedanken anfreunden, daß bei elf demnächst schon Schluß sein könnte. Zumal ich mich gerade vor kurzem als Brett 5 in der Kreisklasse über einen Zweisatz-Erfolg freuen konnte, der nach der möglichen Neuregelung so nicht zustande gekommen wäre. Erst kurz vor Toresschuß ging ich in beiden Durchgängen in Führung – vielleicht auch, weil der Ball noch zur U 40-Generation gehörte?

Nun können meine dürftigen Fähigkeiten am Tisch natürlich kein Maßstab sein, wenn es um die Beurteilung umwälzender Regeländerungen geht. Hier ist ja der Fernsehreporter gefragt, der bei zerfahrenen Spielen mit Miniatur-Ballwechseln schon hin und wieder das Satzende herbeigeseht hat; nicht minder bei Marathon-Abwehrdemonstrationen, die dann kurz vor Erreichen der Zeitspielgrenze doch noch zum 21. Punkt führten, um das Leiden (des unter Zeitdruck stehenden Journalisten) zu verlängern. Das sind vielleicht die ersten Argumente für die Verkürzung der einzelnen Etappen.

Andererseits bekomme ich noch heute eine Gänsehaut, wenn ich an Atlanta 1996 denke, an Jörg Roßkopfs Millimeter-Sieg gegen Kim Taek Soo im Entscheidungssatz des Viertelfinales, dieses denkwürdige 26:24. Ob sich ein derartiger Spannungsbogen auch aufbauen könnte, wenn es nach der neuen Regel schon beim 10:10 (im siebenten Durchgang?) zum

Showdown käme? Wäre die Anlaufzeit nicht ein wenig zu kurz? Zwei, drei Flüchtigkeitsfehler könnten diesen Satz entscheiden, während man heutzutage noch genügend Zeit hat, eine kleine Schwächephase auszubügeln.

Stichwort siebenter Satz, Reizthema Kurzberichte im Fernsehen. Ich stelle mir die Zusammenfassung einer Sieben-Satz-Begegnung in der ZDF-Sportreportage vor, die, aus welchen Gründen auch immer, nur drei oder vier Minuten umfassen darf. Da wird es wahrscheinlich schwieriger sein als heute, noch die Geschichte des Spiels zu erzählen, einfach weil es mehr Entscheidungssituationen gegeben hat, die man so nicht wiedergeben kann.

Es sei denn, man will den Zuschauer mit sechs Satz-, drei oder fünf Matchbällen und eventuell sieben Seitenwechseln (hat sich darüber schon jemand Gedanken gemacht?) vollends verwirren.

Konsequenz könnte weniger statt mehr TV-Minuten sein

Und wie ist es bei langen Zusammenfassungen oder Live-Übertragungen? Bei *best of seven* wäre ein Planer vielleicht geneigt zu sagen, die ersten drei Sätze könne man sich getrost sparen. Dann ist das Ding nach dem Blackout des einen Spielers in dreieinhalb Minuten vorbei: 4:0, Schlußsatz 11:3, und der leitende Redakteur von *Olympia live* darf sich zehn *dts*-Leserbriefe an die Pinwand hängen.

Gewiß, dieses Szenario ist überzeichnet, aber da mir noch jegliche Erfahrungswerte und An-



FOTO: ZDF-SPORT

haltspunkte fehlen, darf man auch ein bißchen übertreiben. Diese Zeilen sollen auch nur meinem Gefühl Ausdruck verleihen, daß ich diese Neuregelung noch nicht so recht vorstellen kann.

Und die Frage bleibt natürlich, welche anderen Regeländerungen mit dem Elf-Punkte-System einhergehen müßten. Die Fünferserie beim Aufschlag dürfte gewiß passé sein, doch muß nicht seine Bedeutung bei kürzerer Satzdauer weiter gemindert werden? Kann man das Service entschärfen? Nicht nur Liu Guoliang wird gute Argumente dagegen haben. Wie oft werden die Seiten gewechselt? Wie lang sollen die Pausen sein? Wann greifen wir angesichts kürzerer Aufschlagserien zum Handtuch? Muß die Time-out-Regel angepaßt werden?

Fragen über Fragen. Ich kann nur appellieren, daß die Verantwortlichen lieber zwei Tests zu viel ansetzen als einen zu wenig, viele Betroffene auch im Umfeld befragen und bitte keinen Schnellschuß auf den Tisch schmettern. Millionen kleiner Bälle in finsternen Verliesen lassen grüßen.

Und ich werde schon beim nächsten Training meine persönliche best-of-seven-bis-elf-Testserie starten – gegen Brett 6. ■

Tests? Ja, bitte – aber dann auch richtig

Adham Sharara hat Recht: Stillstand bedeutet Rückschritt. Und diesen Vorwurf möchte sich der ITTF-Präsident nicht mehr anhören müssen. Das ist gut so!

Nun ist eine neue Zählweise sicher zeitgemäß. Auch in anderen Sportarten wurden Änderungen mit dem Ziel vorgenommen, die Attraktivität zu steigern. Allerdings bleibt selbst die beste Idee nur eine unbestätigte Meinung, wenn hinter der Zielvorstellung keine repräsentativen Untersuchungsergebnisse stehen. Diesen Vorwurf wird sich die

ITTF sehr wohl anhören müssen, es sei denn, professionelle Meinungsforschungsinstitute würden zu Rate gezogen.

Augenscheinlich hat der reformbereite Präsident auch die Reihenfolge der weitreichenden Änderungen vertauscht. Anders ist nicht zu erklären, daß Tests zur von ihm bereits postulierten neuen Aufschlagregel bis dato noch nicht angegangen werden, obwohl sie doch von Sharara selbst im Reformpaket gleich hinter der Einführung des 40-mm-Balls den zweiten Platz einnimmt. Die Ände-

rung der Aufschlagregel darf auf keinen Fall ins Abseits geraten, möchte man unseren Sport doch für Außenstehende transparenter und folglich interessanter machen.

Im kommenden Jahr könnte die ITTF nun zum Endpunkt eines Weges gelangen, der gegangen werden muß. Allerdings bleibt die Frage, mit welchem Schuhwerk und in welcher Zeit das Ziel erreicht werden soll. Wir dürfen gespannt sein, welche Änderungen uns erwarten.

Matthias Ernst ■

DAS LETZTE

Aus Vereinszeitschriften

Lachen tut gut!

Ich gehe ganz einfach mal davon aus, dass Sie nicht zu den Zeitgenossen gehören, die in den Keller gehen, wenn sie lachen. Noch schlimmer wäre es allerdings, wenn Sie gar nichts zu lachen haben, denn das wäre eher bedauerlich.

Aber um ehrlich zu sein, dem könnte man bald abhelfen. Wieso? Eben weil es bald wieder etwas zu lachen gibt. Und da freuen sich schon viele unserer Mitglieder darauf. (...)

Natürlich kann nicht jeder über den gleichen Scherz lachen, denn das Lachen ist nämlich eine ganz individuelle Sache. Der eine bevorzugt Blödeleien, der andere Witze, die einer gewissen Kombinationsgabe bedürfen, andere amüsieren sich köstlich über Wortspielereien oder über unsere Inszenierungen der Revue Blamage oder auch Karnevalsveranstaltungen.

Noch steckt die wissenschaftliche Erforschung des Lachens in den Kinderschuhen, aber Lachforscher und Psychologen gehen davon aus, dass man aus den Witzvorlieben eines Menschen auf seine Charaktereigenschaften schließen kann. Aber man hat die Erkenntnis gewonnen, dass eine Minute herzhaften Lachens ein 45minütiges Entspannungstraining ersetzt.

Noch hat man allerdings nicht klären können, was sich beim Lachen in unserem Körper abspielt. Sicher ist aber, dass sich die Widerstandskraft des Menschen erhöht.

Bereits nachgewiesen werden konnten erhöhte Werte körpereigener Abwehrstoffe. Sozusagen also auch eine Überlegung bei der bevorstehenden Erkältungszeit wert! Denn der Anstieg der Immunstoffe beschränkt sich nicht nur auf den Augenblick des Lachens.

Nun gibt es zwischen Lachen und Lachen gewaltige Unterschiede, bei denen man 18 Varianten herausfand und bis zu 43 Gesichtsmuskeln unterschiedlich beteiligt sind. Dar-

über hinaus ist das Lachen eine sehr wirkungsvolle Art der Kommunikation. Und es wird sogar von Experten vermutet, dass das Lachen ein Vorläufer der Sprache ist.

Darum sagt man wohl nicht zu unrecht, dass lachen die beste Medizin ist. Denn Lachen mindert auch die Schmerzen, was allerdings medizinisch noch nicht nachgewiesen werden konnte.

Aber wenn man bedenkt, was im Körper alles passiert, wenn wir lachen: Das Zwerchfell schwingt, der Herzschlag wird schneller, die Pupillen erweitern sich..... dann ist leicht vorstellbar, dass das Schmerzzentrum im Gehirn positiv beeinflusst wird.

Auf alle Fälle sind keine Nebenwirkungen zu erwarten und auch von daher einen Versuch wert!

Eigentlich ist es schade, dass uns im Leben schon so oft das Lachen vergangen ist. Und als Erwachsener lacht oder lächelt man am Tag, wenn es viel ist, vielleicht einige mal. Bedenken wir doch einmal, welches Potenzial uns mit dem Lachen gegeben ist! Darum sollten wir es öfter und bewusst einsetzen. Denn Lachen überwindet Hindernisse und baut Brücken von Mensch zu Mensch.

Und darum ist für das Zusammenleben in unserer FTN das Lachen kein schlechter Anfang und bestimmt das beste Ende!

Willy Vasserot

(Aus „Vereinsnachrichten“ Nr. 97 1/2000 der Freien Turnerschaft 1897 Kassel-Niederzwehren)

.....
: Alle Menschen wissen, was die
: anderen ihnen schuldig sind, aber
: nur wenige wissen, was sie sich
: selbst schuldig sind.
:

Thornton Wilder

Herr

Volker Hansen

Schulstr. 35a

34225 Baunatal